

29. Mai 2018: **Regierungsrat Hans-Jürg Käser in seiner letzten Amtswoche bei uns zu Besuch**

Hans-Jürg Käser – ein Freisinniger von altem Korn und Schrot – trug seinen Rückblick auf 12 Jahre Regierungsratszeit mit ein paar ausgewählten Pinselstrichen vor, unter denen hier ein paar nachgezeichnet werden.

Da war einmal die Genugtuung über die kollegiale Zusammenarbeit im Regierungsgremium, die über die ganze Zeit – unabhängig von Mehrheitsverhältnissen – sehr gut war. Etwas sorgenvoller aber sind die neuen Strukturen im verkleinerten Grossen Rat mit ihren sechs statt drei ständigen Kommissionen, die die Regierungsräte tendenziell von den Parlamentsmitgliedern ausserhalb des eigenen Zuständigkeitskreises abschotten und die Diskussionen im Plenum verblässen lassen. Und die neue Zuständigkeit des Grossen Rates für alle gebundenen Ausgaben hat viele bisherige Routinegeschäfte – etwa die Bestellung von Verkehrsschildern – ins Parlament verschoben und die Arbeit auch nicht gerade vereinfacht.

In der Medienlandschaft macht die bereits bestehende und die drohende Verschiebung aus der Hauptstadt nach Zürich Sorgen. Anders als in anderen Regionen fehlen leider in den Printmedien unterstützende Berichte und Kommentare über die Regierungsarbeit weitgehend. Schade.

Der Kanton Bern ist ein starker Kanton mit viel Potenzial, doch leider stellt er sein Licht allzu oft unter den Scheffel. Zu viel Gewicht wird auf die Höhe des Steuerfusses gelegt, obwohl er in der Schlussrechnung der jeweiligen Haushalte nicht wirklich mit spürbaren Erleichterungen zu Buche schlägt. Wir haben nun mal eine schwierige Topographie, die Investitionen in Verkehrswege und gegen Naturkatastrophen verlangt. Durch einen allzu ausgeprägten Sparwillen gehen aber Chancen für die Ansiedlung neuer industrieller und gewerblicher Spitzenunternehmen und Cluster verloren – und damit Chancen für einen noch attraktiveren Kanton Bern.

Dass der «Ruhestand» auch für Hans-Jürg Käser nicht allzu ruhig sein dürfte, zeigt schon seine Wahl durch den Bundesrat zum Übungsleiter der Sicherheitsverbandsübung, die im November 2019 über die Bühne gehen wird.